

INTERKOMMUNALER MAßNAHMENKATALOG ZUM KLIMANEUTRALITÄTSKONZEPT



KLIMAREGION
Rhein-Voreifel



Im vorliegenden Konzept wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Nomen das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Impressum

Beauftragt durch

die Gemeinden Alfter, Swisttal und Wachtberg
sowie durch die Städte Bornheim, Meckenheim
und Rheinbach

Interkommunales Klimamanagement:

Alexandra Bohlen
Auf dem Knickert 10
53332 Bornheim
Telefon: 02222/945-365
E-Mail: Alexandra.Bohlen@stadt-bornheim.de



KLIMAREGION
Rhein-Voreifel

Erstellt durch

IfaS Institut für angewandtes
Stoffstrommanagement

Hochschule Trier
Umwelt-Campus Birkenfeld
Postfach 1380
55761 Birkenfeld

Institutsleitung:

Prof. Dr. Peter Heck
Geschäftsführender Direktor IfaS

Bearbeitung:

Michael Müller
Eike Zender
Sven Kammer
Jana Gimbel

Art der Maßnahme

Fordern: Maßnahmen, bei denen das interkommunale Kooperation (verbindliche) Vorgaben, Anforderungen oder Regulierungen aufstellt

Fördern: Maßnahmen, bei denen die interkommunale Kooperation finanzielle oder nicht-finanzielle Unterstützung bereitstellt (bspw. in Form von Beratung)

Informieren und motivieren: Maßnahmen, bei denen die interkommunale Kooperation Wissen oder Daten (bspw. digital, haptisch oder in Form von Veranstaltungen) bereitstellt

Aktivieren: Maßnahmen, bei denen die interkommunale Kooperation gezielt (externe) Akteure einbindet und vernetzt (u.a. Kooperationen, Austauschformate)

Investieren: Maßnahmen, bei denen die interkommunale Kooperation direkt in die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen investiert

Umsetzungszeitraum (Dauer)

Kurz

Umsetzung erfolgt innerhalb von weniger als 1 Jahr.

Mittel

Umsetzung dauert 1 bis 3 Jahre.

Lang

Umsetzung erstreckt sich über mehr als 3 Jahre

Wiederkehrend

Maßnahme wird in regelmäßigen Abständen erneut durchgeführt

Stetig

Umsetzung ist dauerhaft angelegt und wird kontinuierlich ohne definierte Endphase durchgeführt.

Personalaufwand (interkommunal)

Sehr hoch

Strategisch und langfristig: Maßnahme ist strategisch bedeutend und erfordert intensive und längerfristige Ressourcenbindung; Kontinuierliche Betreuung, fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit und externe Unterstützung sind essenziell.

Hoch

Komplex und ressourcenintensiv: Maßnahme ist fachbereichsübergreifend und/oder langfristig angelegt; Erfordert umfangreiche Projektsteuerung, regelmäßige Abstimmung, externe Expertise oder kontinuierliche Betreuung.

Mittel

Koordinationsaufwand: Maßnahme erfordert die Zusammenarbeit mehrerer Personen oder Abteilungen; Regelmäßige Abstimmungen und eine gewisse projektbezogene Organisation sind erforderlich.

Niedrig

Einfach umsetzbar: Maßnahme erfordert keine komplexe Abstimmung oder fachübergreifende Zusammenarbeit.

Kostenschätzung (interkommunal)

Sehr hoch

Hoch

Mittel

Niedrig

Stärkung der Sichtbarkeit der "Klimaregion Rhein-Voreifel"

Handlungsfeld: Klimakommunikation & Klimabildung

KK01

Zielsetzung

Ziel ist es, die bestehende "Klimaregion Rhein-Voreifel" in seiner Außendarstellung und öffentlichen Wahrnehmung zu stärken und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Durch gezielte Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit soll die Sichtbarkeit der interkommunalen Klimaschutzaktivitäten verbessert und Identifikationspunkte für die Öffentlichkeit, Unternehmen und weitere regionale Akteure geschaffen werden.

Beschreibung

Die sechs linksrheinischen Rhein-Sieg Kommunen agieren bereits als „Klimaregion Rhein-Voreifel“ und verfolgen das gemeinsame Ziel zur Erreichung der Klimaneutralität bis spätestens 2045.

Um die öffentliche Sichtbarkeit / Wahrnehmung der Kooperation und ihrer Aktivitäten zu stärken, sollen Maßnahmen entwickelt bzw. umgesetzt werden, die die regionale Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie sichtbar macht und die Identifikation mit der Region als Vorreiter im Klimaschutz stärkt. Es soll zudem Sorge getragen werden, dass sich etwaige Marketingmaßnahmen inhaltlich mit den Maßnahmenkatalogen decken.

Bestandteile der Maßnahme können sein:

- Weiterentwicklung der existierenden Gestaltungselemente zu einem wiedererkennbaren Erscheinungsbild
- Zielgruppenorientierte Kommunikation (bspw. in Form eines Leitsatzes, Einbindung von sog. "Testimonials")
- Entwicklung von digitalen und analogen Marketingelementen zur Verbreitung der Kampagne (bspw. Flyer, Plakate)
- Nutzung der Webseite <https://www.klima-rv.de/> als zentrales Informations- und Kommunikationsinstrument

Kernaufgabe ist es, die Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sowohl im interkommunalen Verbund abzustimmen und zu koordinieren. Ferner kann es notwendig werden externe Akteure wie PR-Agenturen, Testimonials (bspw. lokale Unternehmen oder ehrenamtlich Aktive) in den Prozess zu involvieren.

Art der Maßnahme

- Fordern
 Fördern
 Informieren
 Aktivieren
 Investieren

Anleitung zur Umsetzung

Arbeitsschritte:

AS 1: Koordination zur Erarbeitung von Marketingmaßnahmen (inkl. Zielgruppenanalyse, Gestaltung)

AS 2: Koordination zur Entwicklung von analogen Informationsmaterialien und digitalen Inhalten

AS 3: Stetige Umsetzung / Begleitung

Akteure

Interkommunales Klimamanagement, kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagements, Entscheidungsträger der sechs Kommunen, Bürgerschaft, Unternehmen, ehrenamtliche Initiativen, Vereine, Hochschulen/Bildungseinrichtungen der Region Rhein-Voreifel, Externe PR- und Marketingpartner

Kostenschätzung

Zunächst interne Personalkosten für die Vorbereitung und Koordination.

Exemplarische Kostenpositionen für die Umsetzung sind:

- Beauftragung einer PR-/Marketingagentur
- Gestaltung und Druck von analogen Werbematerialien
- Entwicklung von digitalen Werbematerialien
- Kosten für Anzeigenplatzierungen
- Externe Dienstleister (bspw. Foto, Grafik, Video)

Mittel

Erwarteter Personalaufwand	Komplex und ressourcenintensiv: Maßnahme ist fachbereichsübergreifend und/oder langfristig angelegt; Erfordert umfangreiche Projektsteuerung, regelmäßige Abstimmung, externe Expertise oder kontinuierliche Betreuung.	Hoch
Umsetzungszeitraum (Dauer)		Wiederkehrend
THG-Minderungspotenzial	Die Marketingkampagne dient der Bewusstseinsbildung und Förderung klimafreundlichen Handelns, was indirekt zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beitragen kann. Das THG-Minderungspotenzial dieser Maßnahme kann jedoch nicht quantifiziert werden.	nicht quantifizierbar
Relevanz zur Zielerreichung Klimaneutralität	hohe Relevanz, da eine gezielte Marketingkampagne das Bewusstsein für Klimaschutzmaßnahmen stärkt und die Akzeptanz sowie Beteiligung der Bevölkerung erhöht. Eine starke öffentliche Wahrnehmung der „Klimaregion Rhein-Voreifel“ kann dazu beitragen, klimafreundliches Verhalten zu fördern	Hoch
Indikatoren zum Monitoring	Webseite-Zugriffe; Anzahl der Marketingmaßnahmen (Flyer, Plakate etc.); Feedback aus der Bevölkerung	
Beitrag Nachhaltigkeitsstrategie		
  		

Weiterentwicklung der Webseite der Klimaregion Rhein-Voreifel als zentrale Informationsplattform

Handlungsfeld: Klimakommunikation & Klimabildung

KK02

Zielsetzung

Erreichung relevanter Akteure und Umsetzung von Klima-/ Umweltschutzaktivitäten durch die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Informationen, Tools und Unterstützung zum Thema Klimaschutz über eine Webseite. Dies unterstützt die Förderung der Transparenz und Vernetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Akteur:innen bzw. sensibilisiert Bevölkerung, Unternehmen und Kommunen durch praxisorientierte, leicht zugängliche Inhalte. Somit können auf einer zentralen Internetpräsenz vorhandene Angebote (bspw. Bildungs- und Informationsangebote) und spezifische Informationen schnell gefunden werden.

Beschreibung

Die Informationsplattform zum Thema Klimaschutz dient als digitale Drehscheibe für Wissensvermittlung und Austausch. Sie bündelt aktuelle Informationen ("Kommunikation über geplante bzw. umgesetzte Projekte und Maßnahmen"), lokale und überregionale Klimaschutzinitiativen sowie praxisnahe Leitfäden für Bürger, Unternehmen und Kommunen. Die Plattform soll durch interaktive Funktionen (z. B. CO₂-Rechner, Veranstaltungskalender) die aktive Beteiligung fördern und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Plattform ist dabei eng verknüpft mit Maßnahme KK01.

Mit der Webseite <https://www.klima-rv.de/> gibt es bereits eine entsprechende Präsenz, die als zentrale Informationsplattform permanent gepflegt und aktuell gehalten wird, und dadurch dann auch eine größere Reichweite erzielen kann. Wichtig ist, dass die Option gegeben wird, an entsprechender Stelle die Inhalte nach Kommune filtern / sortieren zu lassen, damit eine lokale Identifikation gewährleistet werden kann (v.a. hinsichtlich der Relevanz für die Nutzenden).

Neben der Energieagentur Rhein-Sieg und der Verbraucherzentrale, auf deren Beratungsangebot verwiesen werden kann, sind bestehende Netzwerke, die Universitäten/Hochschulen der Region sowie die beiden Volkshochschulen zentrale, relevante Akteure, die es bei dieser Maßnahme zu involvieren gilt. Über einen intensiveren Austausch mit diesen Akteuren, sollen mehr Synergien genutzt und Aktivitäten besser abgestimmt werden können.

Der Relaunch der interkommunalen Webseite befindet sich derzeit (05/2025) in Vorbereitung, sodass die hier empfohlenen Ansätze entsprechend Berücksichtigung finden können. (Hinweis: wird final nochmals gegengeprüft)

Art der Maßnahme

Fordern Fördern Informieren Aktivieren Investieren




Anleitung zur Umsetzung

Arbeitsschritte:

- AS 1: Weiterentwicklung der Plattform (in Anlehnung an KK01)
- AS 2: Screening bestehender Informationen und Angebote
- AS 3: Identifizierung von Lücken
- AS 4: Ergänzen fehlender Inhalte/Angeboten
- AS 5: ggf. Kontaktaufnahme zu Akteuren und Anfrage zur Vernetzung
- AS 6: ggf. Erstellung von kurzen Info-Clips / Testimonial-Clips
- AS 7: Synthese: Zusammenfassung zu einer zentralen Plattform / Ausschreibung (Gestaltung unter Beachtung von KK01)
- AS 8: Bewerbung der Homepage

Akteure

Interkommunales Klimamanagement, kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagements, Externe Mediengestalter / Entwickler

Kostenschätzung	Exemplarische Kostenpositionen für die Umsetzung: - Lizenz- und Hostinggebühren für die Webseite - Werbekosten für die Plattform (z. B. Social Media, Printanzeigen, Flyer) - Weiterentwicklung der bestehenden Webseite (neue Funktionen, Design-Anpassungen, Nutzerfreundlichkeit)	Mittel
Erwarteter Personalaufwand	Koordinationsaufwand: Maßnahme erfordert die Zusammenarbeit mehrerer Personen oder Abteilungen; Regelmäßige Abstimmungen und eine gewisse projektbezogene Organisation sind erforderlich.	Mittel
Umsetzungszeitraum (Dauer)	Die Überarbeitung der Webseite ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Maßnahmenkataloges bereits im Prozess. In der Folge wird es jedoch stetig erforderlich, Inhalte zu pflegen.	Stetig
THG-Minderungspotenzial	Die Informationsplattform trägt zur Sensibilisierung, Verhaltensänderung und besseren Vernetzung relevanter Akteure bei, was indirekt die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen fördert. Das THG-Minderungspotenzial dieser Maßnahme kann jedoch nicht quantifiziert werden.	nicht quantifizierbar
Relevanz zur Zielerreichung Klimaneutralität	hohe Relevanz, da die zentrale Informations- und Austauschplattform gezielt über Klimaschutzmaßnahmen informiert und zur aktiven Beteiligung motiviert. Durch die Vernetzung der Zielgruppen mit Akteuren wie der Energieagentur oder der Verbraucherzentrale wird Wissen effektiv verbreitet und klimafreundliches Verhalten gefördert.	Hoch
Indikatoren zum Monitoring	Seitenaufrufe insgesamt; Anzahl heruntergeladener Materialien / Leitfäden; Anzahl veröffentlichter Projekte / Beiträge pro Jahr	
Beitrag Nachhaltigkeitsstrategie		
  		

Bildungsangebote im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz für alle Altersgruppen

Handlungsfeld: Klimakommunikation & Klimabildung

KK03

Zielsetzung

Um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, sich zu den Thema Klima- und Umweltschutz zu sensibilisieren sowie sich an Klimaschutzaktivitäten zu beteiligen, ist es notwendig, zielgruppenspezifische Umweltbildung mittels Informationsveranstaltungen, Unterrichtseinheiten oder konkreten Energiepartnerschaften (insb. Schulen oder Vereinen) etc. in verschiedenen Instanzen anzubieten bzw. darauf aufmerksam zu machen.

Beschreibung

Umweltbildung, Sensibilisierung für Themen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit sowie die aktive Einbindung der Bevölkerung durch niederschwellige Angebote erhöhen das Bewusstsein und das langfristige Engagement. Gleichzeitig stellt der Klima- und Umweltschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar. Um diesbezüglich alle Altersklassen zu adressieren, ist es wichtig, Bildungsangebote in verschiedenen Institutionen anzubieten und diese bestenfalls über Partnerschaften zu verstetigen. Für Kinder und Jugendliche bedeutet dies beispielsweise eine Integration der Thematiken in den Unterricht oder die Schaffung weiterer Bildungsangebote in Freizeiteinrichtungen. Für Erwachsene sollten ebenfalls adäquate Angebote geschaffen werden, wie z.B. in Vereinen oder in Form von VHS-Kursen.

Beispielhafte Bildungs- / Informationsthemen sind dabei:

- Waldpädagogiktag (Nutzung bestehendes Angebot der Forstämter)
- klimafreundliche Ernährung (Kochkurs)
- Integration bundeslandübergreifender Angebote, wie beispielsweise Klima-Fit, in das vorhandene Angebotsportfolio
- Klimafüchse und Klimadetektive
- Klima-Kino
- Kooperationen mit Schulen/Kindergärten zum Thema Fairer Handel oder klimafreundliche Schulverpflegung
- Zusammenarbeit mit Omas for Future
- Projektwoche/ -tage zum Thema klimafreundliche Mobilität für Jung und Alt
- Energie-Ideen-Wettbewerb für Schulen ausloben
- Unternehmer-Wettbewerb für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien
- Energietouren als Besichtigungsfahrten zu Best-Practice-Beispielen in der Region

Interkommunaler Ansatz: In den einzelnen Kommunen wird ein breites Spektrum an Umweltbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen umgesetzt, um das Bewusstsein für Klimaschutzthemen zu stärken und langfristiges Engagement zu fördern. Komplementär zur vorliegenden Maßnahme, erfolgt auf Ebene der einzelnen Kommunen hierbei eine Sichtbarmachung und Verbreitung der bestehenden lokalen Angebote. Das interkommunale Klimamanagement kann hierbei sinnvolle Synergien aktivieren, da die Ziele und entsprechende Formate in den einzelnen Kommunen i.d.R. vergleichbar sind. Durch die koordinierte Zusammenarbeit können bestehende Bildungsinitiativen gebündelt, Ressourcen effizienter genutzt und ein größeres Wirkungspotenzial erzielt werden. So wird die Klimabildung in der Region insgesamt gestärkt, und die einzelnen Kommunen können von den Erfahrungen und Lösungen der anderen profitieren. Die Kommunen sowie das interkommunale Klimamanagement werden diesen Prozess unterstützend begleiten, indem sie geeignete Netzwerke stärken, Akteure vernetzen und bestehende Initiativen sichtbar machen. Der Bildungsauftrag selbst liegt jedoch bei den entsprechenden Fachstellen und Institutionen, die durch ihre Expertise eine zielgruppengerechte und nachhaltige Wissensvermittlung sicherstellen.

Die Volkshochschulen der Region bieten bereits Angebote/Kurse zu relevanten Themen an. Diese bestehenden Bildungsangebote können genutzt und weiterentwickelt werden. Auch im Zuge der in der Region bereits über Konzepte behandelten Themenbereiche wie Nachhaltige Mobilität, Klimaanpassung o.ä. können sich sinnvolle Schnittstellen ergeben, die es zu identifizieren gilt und in bestehende bzw. etwaige Bildungsangebote integriert werden könnten. Ein entsprechender Verweis auf diese Konzepte sollte daher an geeigneter Stelle erfolgen. Darüber hinaus bietet das Naturparkzentrum Himmeroder Hof in Rheinbach als Regionalzentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis eine wichtige Plattform zur Wissensvermittlung. Durch die regionale Reichweite und thematische Ausrichtung kann es eine zentrale Rolle bei der Vermittlung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsthemen spielen.

Art der Maßnahme

Fordern Fördern Informieren Aktivieren Investieren

Anleitung zur Umsetzung

Arbeitsschritte:

- AS 1: Zusammenbringen relevanter (Bildungs-)Akteure aus der Region
 - AS 2: Erarbeiten von Schwerpunktthemen; Ableiten von Handlungserfordernissen
 - AS 3: Durchführung / Bereitstellung der Bildungsangebote
- begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung der Bildungsangebote*

Akteure

Interkommunales Klimamanagement, kommunale Klimaschutzmanagements, VHS Bornheim-Alfter sowie VHS-Voreifel, Bildungseinrichtungen/Hochschulen der Region, Bürgerschaft, Vereine, ehrenamtliche Initiativen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Energieagentur, Verbraucherzentrale

Kostenschätzung

Für die Klimaregion entstehen zunächst v.a. Personalkosten sowie Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit (bspw. Werbematerial in Form von Flyern, Plakaten oder digitaler Werbung)

Mittel

Exemplarische Kostenpositionen für die Umsetzung, die v.a. bei den Durchführungspartnern zu verorten sind:
- Materialkosten für Workshops, Projekttag und Kurse
- ggf. Raummieten für Veranstaltungen
- ggf. externe Referenten und Fachkräfte für Vorträge

Erwarteter Personalaufwand

Koordinationsaufwand: Maßnahme erfordert die Zusammenarbeit mehrerer Personen oder Abteilungen; Regelmäßige Abstimmungen und eine gewisse projektbezogene Organisation sind erforderlich.

Mittel

Umsetzungszeitraum (Dauer)

Wiederkehrend

THG-Minderungspotenzial

Umweltbildungsmaßnahmen tragen zur Bewusstseinsbildung bei und fördern langfristig klimafreundliches Verhalten in der Bevölkerung, wodurch indirekte CO₂-Reduktionen erzielt werden können. Das THG-Minderungspotenzial dieser Maßnahme kann daher nicht quantifiziert werden.

nicht quantifizierbar

Relevanz zur Zielerreichung Klimaneutralität

hohe Relevanz, denn durch die breite Verankerung in verschiedenen Institutionen, Altersgruppen und Formaten wird ein umfassendes Verständnis für Klimaschutz geschaffen und die Bevölkerung zur aktiven Mitgestaltung motiviert. Der interkommunale Ansatz verstärkt die Wirkung.

Hoch

Indikatoren zum Monitoring

Teilnahmequoten an Bildungsveranstaltungen, Anzahl der lokalen Klimaschutzprojekte, Beteiligung von Schulen, Vereinen und anderen Institutionen

Beitrag Nachhaltigkeitsstrategie



Sensibilisierung für das Thema "Natürlicher Klimaschutz"

Handlungsfeld: Klimakommunikation & Klimabildung

KK04

Zielsetzung

Ziel der Maßnahme ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von natürlichem Klimaschutz zu stärken und konkrete Handlungsoptionen für Kommunen, Unternehmen, Landwirtschaft sowie private Haushalte aufzuzeigen. Dabei sollen die vielfältigen Funktionen von Natur- und Landschaftsstrukturen als CO₂-Speicher, als Wasserspeicher und zur Förderung der Biodiversität hervorgehoben werden. Die Kampagne dient zudem der Vernetzung bestehender Initiativen und der Nutzung von Synergien in der Region.

Beschreibung

Natürlicher Klimaschutz umfasst Maßnahmen wie den Schutz und die Wiederherstellung von Wäldern, Streuobstwiesen, Heckenstrukturen, Mooren sowie die naturnahe Gestaltung von Gebäudeelementen, Gewässern, Grünflächen oder auch Flächen wie privaten Vorgärten. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur CO₂-Speicherung bei, sondern erhöhen auch die Klimaresilienz und Biodiversität in der Region.

Entsprechende Sensibilisierungsformate könnten u.a. folgenden Bestandteile umfassen:

- Verknüpfung mit Maßnahme KK01, der übergeordneten Marketingaktivität der Klimaregion, wie bspw. in den Segmenten:
 - + Zielgruppenorientierte Kommunikation
 - + Entwicklung von digitalen und analogen Marketingelementen zur Verbreitung der Kampagne (bspw. Flyer, Plakate)
 - + Nutzung der Webseite <https://www.klima-rv.de/>
- Sichtbarmachung bestehender Initiativen und Formate (bspw. Exkursionen, Workshops, Vorträge, Waldtage)
- Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen, Unternehmen (bspw. auch die Forstämter)
- Verknüpfung mit Maßnahme MC02, im Bereich von Praxisleitfäden und Checklisten für verschiedene Akteursgruppen

Entsprechende Sensibilisierungsmaßnahmen sollten mit bestehenden Klimaanpassungskonzepten der Region verknüpft werden, um die Inhalte gezielt auf die lokalen Herausforderungen und Möglichkeiten abzustimmen. Empfehlungen und Erkenntnisse sollen daher aktiv in die Maßnahme einfließen. Zudem sollte geprüft werden, welche lokalen Initiativen bereits in dem Themenbereich aktiv sind, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Kooperationen zu fördern.

Art der Maßnahme

Fordern
 Fördern
 Informieren
 Aktivieren
 Investieren

Anleitung zur Umsetzung

Arbeitsschritte (analog zu KK01):




AS 1: Koordination zur Erarbeitung von Marketingmaßnahmen (inkl. Zielgruppenanalyse, Gestaltung)

AS 2: Koordination zur Entwicklung von analogen Informationsmaterialien und digitalen Inhalten

AS 3: Stetige Umsetzung / Begleitung

Akteure

Interkommunales Klimamanagement, kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagements, Bürgerschaft, Unternehmen, ehrenamtliche Initiativen, Vereine, Hochschulen/Bildungseinrichtungen der Region Rhein-Voreifel, Externe PR- und Marketingpartner

Kostenschätzung	Zunächst interne Personalkosten für die Vorbereitung und Koordination. Exemplarische Kostenpositionen für die Umsetzung sind: - Beauftragung einer PR-/Marketingagentur - Gestaltung und Druck von analogen Werbematerialien - Entwicklung von digitalen Werbematerialien - Kosten für Anzeigenplatzierungen - Externe Dienstleister (bspw. Foto, Grafik, Video)	Niedrig
Erwarteter Personalaufwand	Koordinationsaufwand: Maßnahme erfordert die Zusammenarbeit mehrerer Personen oder Abteilungen; Regelmäßige Abstimmungen und eine gewisse projektbezogene Organisation sind erforderlich.	Mittel
Umsetzungszeitraum (Dauer)		Wiederkehrend
THG-Minderungspotenzial	Maßnahmen zum natürlichen Klimaschutz tragen zur CO ₂ -Speicherung und zur Verbesserung der Klimaresilienz bei, indem sie natürliche Kohlenstoffsenken stärken und den Erhalt sowie die Wiederherstellung von Ökosystemen fördern. Das THG-Minderungspotenzial dieser Maßnahme kann jedoch nicht direkt quantifiziert werden.	nicht quantifizierbar
Relevanz zur Zielerreichung Klimaneutralität	mittlere Relevanz, da sie natürliche Kohlenstoffspeicher schützt und ausbaut, was direkt zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen beiträgt. Die Verknüpfung mit bestehenden Initiativen und die gezielte Kommunikation sorgen für eine breite Wirkung in der Region, fördern Akzeptanz und Engagement in der Bevölkerung und leisten so einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Transformation.	Mittel
Indikatoren zum Monitoring	Webseite-Zugriffe; Anzahl der Marketingmaßnahmen (Flyer, Plakate etc.); Feedback aus der Bevölkerung	
Beitrag Nachhaltigkeitsstrategie		
  		

Aktionstage zum Thema Klima- und Umweltschutz / Erneuerbare Energie

Handlungsfeld: Klimakommunikation & Klimabildung

KK05

Zielsetzung

Mittels interkommunaler Aktionstage wird einer großen Bandbreite der Bevölkerung Handlungswissen zu verschiedenen Themen aus dem Klima- und Umweltschutz / Erneuerbare Energie vermittelt. Diese Aktivitäten zur Sensibilisierung sollen zu einem veränderten Nutzerverhalten führen und somit indirekt eine Treibhausgasmindering erreicht werden.

Beschreibung

Die gesetzten Klimaziele können nur erreicht werden, wenn eine möglichst große Anzahl der Bevölkerung sich über ihr Nutzerverhalten an der Senkung der THG-Emissionen beteiligt. Eine Möglichkeit eine große Bandbreite an Bürgern zu erreichen, Gewohnheiten zu durchbrechen und neue Gewohnheiten zu schaffen, sowie ein Gefühl der Gemeinschaft zu erzeugen, ist das Gestalten von Aktionstagen in den Kommunen und übergreifend der Region Rhein-Voreifel - ggf. auch im rotierenden Verfahren.

Mit Hilfe dieser Aktionstage kann die Bevölkerung für verschiedene Themenbereiche sensibilisiert werden und es wird gleichzeitig Wissen vermittelt. Durch eine breite lokale Durchdringung im Rahmen der Aktionstage kann bestenfalls ein Mitmach-Effekt entstehen, bei dem das Engagement anderer zur eigenen Motivation beiträgt und das gemeinsame Ziel des Klimaschutzes gestärkt wird.

In dem gewählten Zeitraum kann mittels Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und verschiedenen Veranstaltungsformaten der Fokus auf verschiedene Themenbereiche des Klimaschutzes gelegt werden, wie z.B. nachhaltige Mobilität, Biodiversität, Energiesparen oder Ernährung. Bei der Auswahl des Themenschwerpunktes und der Aktionsauswahl sollte darauf geachtet werden, dass Handlungsmöglichkeiten für alle Altersklassen und Zielgruppen aufgestellt werden. Möglichst viele Personen sollten die Möglichkeit der Teilnahme haben und sich durch das Angebot angesprochen fühlen.

Bei der Durchführung der Aktionstage soll auch ein Fokus auf eine klimafreundliche Eventgestaltung gelegt werden, um so ein positives Beispiel für die Teilnehmenden zu setzen. Dazu zählen bspw. nachhaltige An- und Abreisemöglichkeiten zu den Veranstaltungsorten, der Verzicht auf Einwegplastik und die Förderung von Mehrwegsystemen, die Vermeidung von Müll oder auch das Reduzieren des Energieverbrauchs. Bei der Cateringgestaltung sollte möglichst auf regionale und saisonale Produkte geachtet werden.

Die Maßnahme ist eng verknüpft mit Maßnahme KK03. Beide Maßnahmen verfolgen das Ziel, durch Sensibilisierung, Wissensvermittlung und niedrigschwellige Beteiligungsformate ein breites gesellschaftliches Engagement für den Klimaschutz zu fördern und langfristig zu verstetigen. Aktionstage können dabei als wichtige Impulsgeber und Einstiegspunkte für weitere Bildungsangebote dienen, während die Bildungsformate die Inhalte und Erkenntnisse aus den Aktionstagen aufgreifen und verstetigen können. In Kombination entsteht ein strukturierter Bildungs- und Beteiligungspfad, der das Engagement in der Region systematisch stärkt.

Art der Maßnahme

Fordern Fördern Informieren Aktivieren Investieren

Anleitung zur Umsetzung

Arbeitsschritte:

- AS 1: Identifizierung relevanter Akteure und Schwerpunktthemen
- AS 2: Ausarbeitung Umsetzungskonzept (inkl. Best-Practice-Recherche)
- AS 3: Umsetzung der Maßnahme
- AS 4: Öffentlichkeitsarbeit

Akteure	Interkommunales Klimamanagement, kommunale Klimaschutzmanagements, Energieagentur Rhein-Sieg, insb. Servicestelle Energie- und Wärmewende, Institutionen, Unternehmen, Bürgerschaft	
Kostenschätzung	Exemplarische Kostenpositionen für die Umsetzung: - Materialien für Workshops, Infostände (z. B. Flyer, Plakate, Giveaways, Infotafeln) - Mietkosten für Veranstaltungsorte und Technik für Präsentationen und Vorträge - Kosten für (nachhaltiges) Catering - Kosten für klimafreundliche Transportangebote - Externe Moderation oder Fachvorträge durch Dritte - Beauftragung von Externen für Öffentlichkeitsarbeit	Mittel
Erwarteter Personalaufwand	Koordinationsaufwand: Maßnahme erfordert die Zusammenarbeit mehrerer Personen oder Abteilungen; Regelmäßige Abstimmungen und eine gewisse projektbezogene Organisation sind erforderlich.	Mittel
Umsetzungszeitraum (Dauer)		Wiederkehrend
THG-Minderungspotenzial	Das THG-Minderungspotenzial dieser Maßnahme kann nicht direkt quantifiziert werden. Durch Sensibilisierung und Verhaltensänderungen bei einer großen Anzahl von Menschen können jedoch langfristig relevante Einsparungen erzielt werden, insbesondere in den Bereichen Energieverbrauch, Mobilität und Ernährung.	nicht quantifizierbar
Relevanz zur Zielerreichung Klimaneutralität	hohe Relevanz, da die Maßnahme breite Bevölkerungsschichten direkt anspricht und motiviert, klimafreundliches Verhalten in den Alltag zu integrieren. Durch die Aktionstage werden verschiedene Klimaschutzthemen praktisch erlebbar gemacht, was Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderungen fördert.	Hoch
Indikatoren zum Monitoring	Anzahl Veranstaltungen und teilnehmende Personen	
Beitrag Nachhaltigkeitsstrategie		
  		

Anstoß einer interkommunalen Fachkräftestrategie – Fachkräfteallianz "Klimaneutralität"

Handlungsfeld: Klimakommunikation & Klimabildung

KK06

Zielsetzung

Entwicklung und Förderung einer regionalen Fachkräftestrategie, die den Fokus auf sogenannte "Greenskills" legt und die Verfügbarkeit von Fachkräften für die Umsetzung der Maßnahmen zur Klimaneutralität sicherstellt. Ziel ist es, durch die Bündelung von Kompetenzen und den Wissensaustausch unter regionalen Betrieben, Handwerksunternehmen und Bildungseinrichtungen eine Fachkräfteallianz aufzubauen, die perspektivisch und verlässlich den wachsenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften in klimarelevanten Berufen decken kann.

Beschreibung

Eine Fachkräftestrategie / eine Fachkräfteallianz soll langfristig die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der Klimaneutralitätsziele sichern und die Region als attraktiven, zukunftsorientierten und nachhaltigen Wirtschaftsstandort stärken. Unternehmen und Handwerksbetriebe in der Region sollen dabei unterstützt werden, die notwendige Nachfrage nach Fachkräften im Bereich der "Greenskills" bedienen bzw. vorhalten zu können. Qualifizierte Fachkräfte sind dringend notwendig, um die ebenso notwendigen Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität (bspw. Sanierungsquoten, Installation von EE-Anlagen, Heizungstausch) auch praktisch umsetzen zu können.

Ziel dieser Maßnahme ist es nicht, eine Fachkräfteallianz eigenständig zu initiieren oder zu leiten, sondern vielmehr, frühzeitig den Kontakt zu übergeordneten Stellen – Kreis- oder Landesebene, Kammern und relevanten Verbänden – herzustellen und dort den Impuls für den Aufbau eines solchen Netzwerks zu setzen. Die Region Rhein-Voreifel könnte hierbei als Pilotregion dienen, um erste Strukturen zu erproben und die Wirksamkeit entsprechender Maßnahmen zu evaluieren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen wird sichergestellt, dass bereits etablierte Strategien und Programme bestmöglich genutzt und weiterentwickelt werden. Dies ermöglicht es, die drängende Herausforderung des Fachkräftemangels im Bereich Energie und Effizienz gezielt anzugehen und eine langfristige Grundlage für die praktische Umsetzung der Klimaneutralitätsziele zu schaffen.

Ausblick: Im Endergebnis der Aktivitäten könnte somit eine überregionale Fachkräfteallianz entstehen, die auch lokal eine Plattform für Wissensaustausch und Best-Practice-Transfer bietet. Gemeinsam könnten zudem im Rahmen einer konkreten Strategie für die Region notwendige Aktivitäten abgeleitet werden, u.a. zur Qualifikation und zur Nachwuchsgewinnung. Beispielhafte Formate können sein: Jobmessen und Karrieretage, Kooperation mit Schulen und Hochschulen, Weiterbildungsstipendien, Azubi-Werbekampagnen oder die Schaffung von dualen Ausbildungsgängen). Mit diesen Unterstützungsangeboten werden Betriebe nicht nur befähigt, ihren Bedarf an Fachkräften zu decken, sondern auch ihre Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität als Arbeitgeber in einem zukunftsorientierten Markt zu stärken.

Art der Maßnahme

Fordern Fördern Informieren Aktivieren Investieren

Anleitung zur Umsetzung

Arbeitsschritt (Anstoß):

- Impuls für Fachkräfteallianz als Plattform für Unternehmen, Handwerksbetriebe etc. und zur Stärkung der Region

Ausblick (Umsetzung; nicht im Zuständigkeitsbereich des interkommunalen Klimamanagements):

- Ermittlung des aktuellen und zukünftigen Fachkräftebedarfs in relevanten Branchen
- ggf. Gründen / Initiieren einer regionalen Fachkräfteallianz
- Zusammenarbeit mit Bildungsträgern zur Schaffung von Aus- und Weiterbildungsangeboten
- Organisation regelmäßiger Veranstaltungen, Workshops und Foren zum Wissensaustausch

Akteure	Interkommunales Klimamanagement, Entscheidungsträger der sechs Kommunen, kommunale Wirtschaftsförderungen, Kammern und Verbände, Energieagentur Rhein-Sieg, insb. Servicestelle Energie- und Wärmewende, Bildungseinrichtungen und Berufsbildungszentren, Handwerksbetriebe und Unternehmen der Region, Bildungsträger, Schulen und Hochschulen, Auszubildende und Fachkräfte mit Interesse an Greenskills	
Kostenschätzung	zunächst bindet die Maßnahmen lediglich Personalkapazitäten, zur Initiierung des Austauschs. Ggf. entstehen auch Dienstreisekosten.	Niedrig
Erwarteter Personalaufwand	Koordinationsaufwand: Maßnahme erfordert die Zusammenarbeit mehrerer Personen oder Abteilungen; Regelmäßige Abstimmungen und eine gewisse projektbezogene Organisation sind erforderlich.	Mittel
Umsetzungszeitraum (Dauer)	Umsetzung erstreckt sich über mehr als 3 Jahre	Lang
THG-Minderungspotenzial	keine direkten THG-Einsparungen, da vorbereitende / koordinierende Aufgabe	nicht quantifizierbar
Relevanz zur Zielerreichung Klimaneutralität	mittlere Relevanz, denn die Maßnahme adressiert zwar den Fachkräftemangel als große Herausforderungen der Energiewende, in seiner impulsgebenden Form hat die Maßnahme aber keine direkten und auch zeitlich nachgefragter Effekte auf die Region und die gesetzten Ziele.	Mittel
Indikatoren zum Monitoring	Anzahl der teilnehmenden Betriebe und Bildungseinrichtungen in der Fachkräfteallianz (Anzahl); Entwicklung der Fachkräftedichte in klimarelevanten Berufen (Anzahl neuer Fachkräfte pro Jahr); Anzahl der neu geschaffenen Qualifikationsangebote (Anzahl).	
Beitrag Nachhaltigkeitsstrategie		
    		